

## Gemeinsam Juwel geschliffen

26. Mai 2009 | 00:05 Uhr | von arut



Julia Rost und Franziska von Arnim kratzen den maroden Putz von der Fassade des Gutshauses. (Foto: Anke Rutkowski)



Christian Dede hat das Gemäuer gekauft. Sein Wunsch ist, es in ein kulturelles Begegnungszentrum zu verwandeln.

ROSTOCK - In Dummerstorf steht eines der ältesten Gutshäuser Mecklenburg-Vorpommerns. Ein engagiertes Team will das Gebäude vor dem Verfall retten. Für vier Tage wurden die Männer und Frauen durch Freiwillige aus ganz Deutschland unterstützt.

Staub auf den Schuhen, den Haaren, der Nasenspitze. Julia Rost und Franziska von Arnim kratzen Putz von der Wand und aus den Fugen. Ein super Ausgleich zur Schreibtischarbeit sei das, sagen die jungen Frauen. "Und vor allem sehen wir abends, was wir geschafft haben."

Juristen, Banker, Ärzte als Handwerker

Eigentlich arbeitet die eine als Juristin, die andere bei einer Bank. Das lange Wochenende opfern sie gern, um bei der Sanierung des Gutshauses in Dummerstorf mitzuhelfen. Genau wie rund 30 weitere Freiwillige, die alle dem Verein zur Kunst- und Kulturförderung in den Neuen Ländern (VKF) angehören. Sie sind aus Hamburg, Berlin, Frankfurt oder Halle angereist.

Als Stammsitz der mecklenburgischen Adelsfamilie von Preen einst gebaut, wechselte das Gutshaus mehrmals die Besitzer. Lange Zeit stand es leer, bevor Dr. Christian Dede es 2007 kaufte und einzog. Zusammen mit den anderen drei Bewohnern des Hauses und einigen Nachbarn will er jetzt den Verein "Kultur im Gutshaus Dummerstorf" gründen. Der große Saal soll gefüllt, das Haus in eine kulturelle Begegnungsstätte umgewandelt werden. Der Einsatz der Freiwilligen bringt das Projekt einen großen Schritt voran, so Dede. "Es ist ein Glücksfall für uns."

Sieben Studenten gründeten 1992 in Düsseldorf den VKF. Sie waren begeistert von der Wiedervereinigung, neugierig auf die ihnen unbekanntem neuen Länder und hatten den Wunsch, etwas zum Zusammenwachsen beizutragen. Ihr Interesse gilt vor allem dem Denkmalschutz und der Förderung von Kunst und Kultur. Heute zählt der Verein mehr als 650 Mitglieder zwischen 18 und 40 Jahren. 25 bis 50 von ihnen treffen sich regelmäßig zu Workshops wie dem in Dummerstorf.

"Das Gutshaus ist eine ganz große Perle, ein Juwel", sagt Sabine Kraus vom Denkmalamt Bad Doberan. Bis ins Mittelalter reiche die Geschichte des Gemäuers zurück. "Eine Bauurkunde verweist auf das Jahr 1714", so Kraus. Mit den neuen Besitzern hat sie die Sanierung des Denkmals abgestimmt. Spannend wie ein Krimi sei das Haus mit seinem alten Keller. Die Expertin hofft nun, dass die Arbeiten weitere Erkenntnisse über die wechselvolle Geschichte zu Tage fördern.

Wenn die Außenwände vollständig von dem maroden Putz befreit sind, wird eine historische Kalkschlämme aufgetragen. Hauchdünn, so dass die Struktur der Mauer noch zu erkennen bleibt. In gelblicher Farbe soll das Haus bald leuchten. Bis es für Besucher offen steht, wird voraussichtlich noch ein gutes Jahr vergehen. Die Konzertpremiere gab es an diesem Wochenende dennoch schon - als Dank an die vielen Helfer. "Ein tolles Erlebnis", so Dede, "trotz Baustellencharakter."